

Imanivec® Suspensionstabletten

Dieses Medikament wurde von Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin zur Behandlung Ihrer Krebserkrankung ausgewählt. Hier finden Sie wichtige Informationen zur Einnahme, möglichen Nebenwirkungen und zum Umgang mit Ihrem Krebsmedikament. Sie können aktiv an Ihrer Therapie mitwirken, indem Sie die nachfolgenden Hinweise und Einnahmeempfehlungen beachten und das Medikament regelmäßig einnehmen.



100 mg



400 mg

Allgemeine Angaben zum Medikament

Imanivec® 100 / 400 mg Suspensionstabletten

Wirkstoffname: Imatinib

Einnahmegrund (Indikation): u.a. Krebserkrankung der Blutzellen (sog. Chronische myeloische Leukämie – CML oder Akute lymphatische Leukämie – ALL, Philadelphia-Chromosom-positiv)

Wirkungsweise: Der Wirkstoff Imatinib ist ein sogenannter „BCR-ABL-Kinasehemmer“. Bei Leukämiezellen, die das sogenannte „Philadelphia-Chromosom“ tragen, kommt die BCR-ABL-Kinase vor. Sie regt die Zellen zu einer unkontrollierten Vermehrung an. Imatinib hemmt die BCR-ABL-Kinase und soll so die Ausbreitung der Leukämiezellen verhindern.

Dosis und Behandlungsschema

Wie oft und wann am Tag?

Je nach Erkrankung und/oder Stadium der Erkrankung wird Ihr Krebsmedikament alleine oder in Kombination mit anderen Wirkstoffen (z.B. Methotrexat) eingenommen.

Empfohlene Anfangsdosis

(ggfs. wird die Dosis im Laufe der Therapie angepasst):

 x täglich Suspensionstablette(n) Imanivec® mg

Imanivec® Suspensionstabletten dürfen **nicht** im Ganzen geschluckt werden! Sie werden in stillem Wasser oder Apfelsaft gelöst als Suspension eingenommen. Beachten Sie die Anweisungen in der Gebrauchsinformation zur Entnahme der Suspensionstabletten aus der Blisterpackung und zur Herstellung der Suspension und kontaktieren Sie bitte ihr Behandlungsteam bei Fragen.

☐ Medikament gegen **Übelkeit** ca. 30 – 60 Minuten vor Imanivec® einnehmen:

Einnahme mit einem Glas Wasser möglichst immer zur gleichen Uhrzeit. Dosierungen ab 800 mg pro Tag werden meist auf zwei Einnahmen aufgeteilt (morgens und abends im Abstand von ca. zwölf Stunden).



Mit einer Mahlzeit einnehmen.

Wenn Sie...

- ...die Einnahme vergessen/versäumt haben: Einnahme kann nachgeholt werden. Nehmen Sie jedoch nicht zwei Dosen auf einmal ein.
- ...zu viele Suspensionstabletten eingenommen haben: bitte kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam.

Gibt es Vorsichtsmaßnahmen zu beachten?

- Lutschen, zerdrücken, zerkauen, zerschneiden oder zerbrechen Sie Ihre Suspensionstabletten nicht.
- Waschen Sie sich vor und nach der Einnahme die Hände. Angehörige sollten beim Umgang mit dem Krebsmedikament Einmalhandschuhe tragen. Falls Suspension versehentlich auf die Haut gelangt, waschen Sie die Stelle gründlich mit Wasser und Seife!
- Falls Sie oder Ihre Partnerin eine Schwangerschaft planen, sprechen Sie bitte mit Ihrem Behandlungsteam. Dieses Arzneimittel kann Risiken für das ungeborene Kind mit sich bringen.
- Fahren Sie beim Auftreten von Schwindel, Sehstörungen oder Ermüdung kein Auto und bedienen Sie keine gefährlichen Maschinen.

Wie sollte das Medikament aufbewahrt werden?

- In der **Originalverpackung** belassen, um Verwechslungen zu vermeiden feuchtigkeits- und lichtempfindlich ist.
- Bei **Raumtemperatur**, vor Sonneneinstrahlung (nicht auf der Fensterbank), Feuchtigkeit (nicht im Bad) und Hitze (nicht in der Küche) geschützt lagern.
- Außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.



Welche Nebenwirkungen können auftreten (Auswahl)?

- Durchfall oder Verstopfung
- Übelkeit und/oder Erbrechen
- Appetitlosigkeit und /oder Geschmacksstörungen
- Mundtrockenheit (achten Sie vorbeugend auf eine regelmäßige und gründliche, aber vorsichtige **Mundpflege**)
- Hautausschlag, Hauttrockenheit, Juckreiz und/oder Lichtempfindlichkeit (achten Sie vorbeugend auf eine regelmäßige **Hautpflege**. Halten Sie sich möglichst wenig in der **Sonne** auf, achten Sie auf schützende Kleidung und Sonnencremes mit einem hohen Lichtschutzfaktor)
- Haarausfall
- Gefühlsstörungen – z.B. Kribbeln oder Taubheitsgefühle
- Hitzewallungen und/oder vermehrtes Schwitzen
- Sehstörungen - z.B. verschwommenes Sehen, Bindehautentzündung
- Muskelschmerzen und/oder -krämpfe
- Wassereinlagerungen – z.B. an den Armen/Beinen, im Gesicht
- Erhöhte Blutungsneigung – z.B. Nasenbluten
- Erhöhte **Infektanfälligkeit** (meiden Sie Menschenmassen, öffentliche Verkehrsmittel und Menschen mit Erkältung oder anderen Infektionen)
- Ermüdung

Bitte informieren Sie bei folgenden Beschwerden umgehend Ihr Behandlungsteam:

- Fieber über 38°C
- Durchfall, der sich mit Medikamenten nicht stoppen lässt
- wenn Sie länger als 3 Tage keinen Stuhlgang hatten
- großflächiger Hautausschlag oder Blasenbildung an Haut/Schleimhäuten – als möglicher Hinweis auf schwerwiegende Hautreaktionen
- Schmerzen oder Druckgefühl in der Brust, Atemnot, Husten, Anschwellen von Armen oder Beinen, schnelle/unerklärliche Gewichtsänderungen – als möglicher Hinweis auf Herz-Kreislaufprobleme oder Wasseransammlungen z.B. im Brustraum (sog. Pleuraerguss)
- gelbe Färbung der Haut/Augen, dunkler Urin Anzeichen von Blutungen (z.B. Blut im Urin, schwarzer Stuhl) – als möglicher Hinweis auf eine Schädigung der Leber
- Blut im Urin oder schwarzer Stuhl – als möglicher Hinweis auf Blutungen
- Kurzatmigkeit, Husten – als mögliche Hinweise auf eine spezielle Form der Lungenentzündung (sog. Pneumonitis / ILD)
- **oder wenn Sie unter anhaltenden oder anderen unklaren Beschwerden leiden!**

Gibt es Wechselwirkungen mit Medikamenten oder Lebensmitteln?

Ihr Krebsmedikament kann durch andere Medikamente beeinflusst werden. Ebenfalls kann Ihr Krebsmedikament die Wirkung anderer Medikamente verändern. Auch mit Präparaten, die Sie ohne Rezept erhalten (z.B. pflanzliche Mittel, Nahrungsergänzungsmittel oder Vitamine) kann es Wechselwirkungen geben. Bitte informieren Sie deshalb Ihr Behandlungsteam, dass Sie dieses Krebsmedikament einnehmen! Das ist besonders wichtig, wenn sich Ihre Medikamente ändern.

Folgende Wechselwirkungen mit rezeptfreien Präparaten und Lebensmitteln müssen beachtet werden:

- Nehmen Sie bitte keine **johanniskrauthaltigen** Tabletten/Kapseln oder Tees ein, da sonst die Wirkung Ihres Krebsmedikaments abgeschwächt sein kann.
- Trinken Sie bitte keinen Grapefruitsaft und essen Sie keine **Grapefruits** und Bitterorangen (Sevilla-Orangen, Pomeranzen) oder Bitterorangen-Produkte, da es sonst verstärkt zu Nebenwirkungen Ihres Krebsmedikaments kommen kann.

Wen kann ich bei Fragen anrufen?

Ihr Behandlungsteam:

Stempel der Klinik / Praxis / Apotheke

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117
Bei lebensbedrohlichen **Notfällen**: 112